Aus dem Vereinsleben

164 Neumitglieder im 2. Quartal 2016

165 69. ordentliche Mitgliederversammlung am 18. März 2016 im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München

172 Neuer Schriftleiter der Mitteilungen

173 Die Bayerische Woche der Geodäsie wird ausgeweitet!

174 Bericht zur Fachexkursion der drei fränkischen Bezirksgruppen in das Nordelsass und in die Südpfalz vom 29. bis 31. Oktober 2015

183 Dipl.-Ing. Rudolf Widermann 85 Jahre

184 Nachruf Prof. Karl Buchka

DVW Bayern e. V.

Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Neumitglieder im 2. Quartal 2016

Hehl Heidi
Krumbach

Friedl Martin
Fürstenfeldbruck

Malinowski Maria (Übertritt)
Landshut

Rödiger David
Würzburg

69. ordentliche Mitgliederversammlung am 18. März 2016 im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München

Beginn: 15:50 Uhr

Der Vorsitzende Dr. Franz Schlosser eröffnet die 69. Mitgliederversammlung (MV) des DVW Bayern e. V. in München. Dr. Schlosser begrüßt die anwesenden Mitglieder und namentlich den Präsidenten des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV), Herrn Dr. Klement Aringer und den Leiter der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Herrn Maximilian Geierhos.

Die Einladung zur MV erfolgte unter Bekanntgabe von Ort, Zeit und Tagesordnung der MV in den Mitteilungen 4/2015, also mehr als 4 Wochen vor dem heutigen Termin. „Die Einladung ist gem. § 7 Abs. 2 der Satzung somit fristgerecht und schriftlich und damit ordnungsgemäß erfolgt. Die Versammlung ist somit beschlussfähig." Es ist kein Gast bei der MV anwesend.

Laut Teilnehmerliste sind insgesamt 23 Mitglieder anwesend.

Anträge zur Tagesordnung wurden dem Vorsitzenden nicht mitgeteilt.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, bittet Dr. Schlosser die Anwesenden, der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken:

Name	**Akad. Titel**		**letzter Wohnort**	**Sterbedatum**
Gold	Adolf	Dipl.-Ing. (FH)	Karstadt	21.04.2015
Ebert	Franz	Dipl.-Ing.	Stein a.d. Traun	23.04.2015
Grimminger	Herbert	Dipl.-Ing.	Augsburg	24.05.2015
Miller	Alfons	Dr.-Ing.	Nersingen	26.11.2015
Hierer	Johann	Dipl.-Ing. (FH)	Osterhofen	27.11.2015
Buchka	Karl	Prof.	München	04.01.2016
Dorn	Alfons	Dipl.-Ing. (FH)	Ebermannstadt	24.01.2016
Müller	Philipp	Dipl.-Ing.	Memmelsdorf	20.02.2016

Unter **Tagesordnungspunkt 1** beginnt Dr. Schlosser mit dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden der den Berichtszeitraum vom 8. Mai 2015 bis 18. März 2016 umfasst. Dr. Schlosser weist darauf hin, dass sich das Haushaltsjahr und der Kassenbericht immer auf das Kalenderjahr beziehen.

Bei der letzten MV in Lichtenfels wurde eine Erweiterung des Vorstands um Nachwuchsbeauftragter und Öffentlichkeitsreferentin beschlossen. In neuer Zusammensetzung hat der Vorstand in zwei Sitzungen am 25. September 2015 und am 11. Dezember 2015 sowie in zahlreichen Kontakten untereinander die üblichen Verwaltungsaufgaben wahrgenommen und die heutige Veranstaltung vorbereitet. Schwerpunkte der Vorstandssitzungen waren die Anpassung der Mitgliedsbeiträge (siehe TOP 5), der Internetauftritt DVW Bayern sowie die Fachtagung 2017 in Unterfranken.

Dr. Schlosser dankt den Vorstandskollegen für ihre wertvolle Arbeit und ehrenamtlichen Einsatz für den Verein.

Die Zusammenarbeit in der Task Force mit den Nachbarverbänden IGVB und VDV läuft sehr gut. Dr. Schlosser dankt dem Präsidenten des IGVB Thomas Fernkorn und dem Landesvorsitzenden des VDV Frank Pöhlmann für die gute Kooperation.

Die Fachexkursion des DVW Bayern ins Baltikum fand vom 1. bis 9. Oktober 2015 gemeinsam mit dem DVW Baden-Württemberg statt. Dr. Schlosser dankt Herrn Dr. Thurmaier, der den DVW Bayern vertreten hat und Herrn Klaus Travniczek-Bayer von der Geschäftsstelle für die Unterstützung und Abwicklung der Studienreise.

Auf Bundesebene fanden im Berichtszeitraum zwei Mitgliederversammlungen am 14. Oktober 2015 in Stuttgart und am 12./13. März 2016 in Dresden statt. Themen waren insbesondere die Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung, die Mitgliederbefragung und die Strategie 2021 vor dem Hintergrund der 150-Jahrfeier des DVW.

Die nächsten Veranstaltungsorte und Termine der INTERGEO sind:

11.-13.10.2016: Hamburg
26.-28.09.2017: Berlin
16.-18.10.2018: Frankfurt am Main
17.-19.09.2019: Stuttgart
13.-15.10.2020: Berlin

Aufgrund der Messezeit Ende September/Anfang Oktober ist München mit dem zeitgleich stattfindenden Oktoberfest ein schwieriger und teurer Standort und kommt daher in den nächsten Jahren als Veranstaltungsort einer INTERGEO leider nicht zum Zug.

Dr. Schlosser spricht der Beauftragten für die Berufliche Weiterbildungsbörse (BWB) Frau Hildegard Weinberger-Battis für die hervorragend geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Der Vorstandsrat hat im Berichtszeitraum einmal am 22. Mai 2015 getagt. Das dabei aufgestellte Programm der Wintervortragsreihe 2015/2016 war insgesamt gut besucht. Die Wiederholung der beiden Vorträge in Bamberg am 19. Februar 2016 war sehr gut besucht. Dr. Schlosser dankt Lothar Winkler von der Bezirksgruppe Oberfranken für die Vorbereitung, Organisation und Moderation in Bamberg. Den Referenten und Helfern, insbesondere Herrn Klaus Travniczek-Bayer, dankt Dr. Schlosser für die Organisation und Durchführung der Wintervortragsreihe. Dr. Schlosser dankt allen Vorstandsratskollegen für ihre wertvolle und ehrenamtliche Unterstützung.

An die Schriftleiterinnen der Mitteilungen Frau Huberta Bock und Frau Dr. Theresa Neuhierl richtet Dr. Schlosser seinen Dank für die Erfüllung der hohen Erwartungen, die an die Mitteilungen auch im Berichtszeitraum gestellt wurden. Die Mitteilungen haben in der Mitgliederbefragung des DVW Bund eine Spitzennote erreicht.

Dr. Schlosser weist insbesondere auf das Schwerpunktheft zur Ausbildung hin, das auf hohe Aufmerksamkeit und reges Interesse stößt. Das digitale Sonderheft mit Beiträgen der beiden Ausbildungsschwerpunkthefte ist auf der Webseite des DVW Bayern kostenlos abrufbar.

Für die reibungslose Herstellung in der Druckerei, der Buchbinderei und den Versand richtet Dr. Schlosser seinen Dank an die Geschäftsstelle, insbesondere an Herrn Travnizcek-Bayer.

Für die Erstellung des Inhaltverzeichnisses dankt Dr. Schlosser Herrn Otto Waldmann. Das Inhaltsverzeichnis liegt den Mitteilungen erstmals nicht mehr als Ausdruck bei, ist aber auf der Internetseite des DVW Bayern digital verfügbar. Ein Ausdruck des Inhaltsverzeichnisses kann von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Für die Betreuung der Homepage des DVW Bayern und für regelmäßige Aktualisierung der Internetseite dankt Dr. Schlosser den Internetbeauftragten Herrn Lothar Stache.

Den Leitern und stellv. Leitern der Bezirksgruppen dankt Dr. Schlosser für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit. So war beispielsweise die gemeinsame Exkursion der fränkischen Bezirksgruppen in das Elsass und die Pfalz, die von Herrn Wolfgang Neukirchner, Leiter der Bezirksgruppe Mittelfranken, organisiert wurde, sehr gut besucht. Der seit vielen Jahren andauernde Mitgliederrückgang konnte im Berichtszeitraum erfreulicherweise gestoppt werden. Zum 16. März 2016 beträgt die Mitgliederzahl 1086 – gegenüber der letzten MV ist die Mitgliederzahl nahezu gleich geblieben. Positiv hervorzuheben ist, dass im Berichtszeitraum 23 Neueintritte in den DVW Bayern erfolgten.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sechs Personen mit dem Harbert-Buchpreis ausgezeichnet, so viele Harbert-Buchpreisträger gab es noch in keinem Berichtszeitraum.

Dr. Schlosser dankt Steffen Kirchner und den sechs Nachwuchsbeauftragten in den Bezirksgruppen für ihr großes Engagement und ihren Einsatz bei den Nachwuchsaktivitäten des DVW Bayern.

Die vom DVW Bayern organisierte und moderierte Task Force „Nachwuchswerbung für die Geodäsie" ist seit November 2012 sehr erfolgreich aktiv. Teilnehmerkreis ist neben dem DVW Bayern, die Verwaltung für Ländliche Entwicklung, die Vermessungsverwaltung, die TUM, die Hochschulen München und Würzburg-Schweinfurt, die Studentenvertretung KonGeos, die Stadt München und die Verbände VDV, IGVB, VBI und BayIngKa-Bau. In einer gemeinsamen Erklärung wird auf die große Herausforderung des Nachwuchsmangels in der Geodäsie hingewiesen und ein gemeinsames Handeln vereinbart.

Die 3. Bayerische Woche der Geodäsie fand vom 11. bis 19. Juli 2015 mit über 20 Aktionen bayernweit statt und war sehr erfolgreich, was sich durch die hohe Teilnehmerzahl von ca. 1.000 Schülerinnen und Schülern und dem sehr positiven Medienecho zeigte.

Dr. Schlosser dankt allen Mitwirkenden für die hervorragende Zusammenarbeit. Insbesondere dankt Dr. Schlosser Herrn Markus Neugebauer und Frau Rosina Groß, die als Ansprechpartner für die teilnehmenden Stellen und Bindeglieder zwischen der Task Force, den Umsetzungsgruppen vor Ort und den DVW Nachwuchsbeauftragten Hervorragendes leisten.

Die 4. Bayerische Woche der Geodäsie findet vom 15. bis 26. Juli 2016 mit zahlreichen Aktionen in ganz Bayern statt. Die Abschlussveranstaltung ist am 26. Juli 2016 in München am Odeonsplatz und im Hofgarten.

Zum Abschluss seines Geschäftsberichtes richtet Dr. Schlosser seinen herzlichen Dank an alle Vorstandskollegen und Vorstandsratskollegen für ihre wertvolle und ehrenamtliche Mitarbeit.

Zum Geschäftsbericht gibt es keine Fragen.

Im **Tagesordnungspunkt 2** erläutert der Schatzmeister Josef Floßmann den Bericht des Schatzmeisters für das Haushaltsjahr 2015. Die Einnahmen belaufen sich auf 74.815 €, die Ausgaben auf 81.059 €. Das Gesamtvermögen hat sich zum 31.12.2015 auf 13.683 € reduziert.

Der Schatzmeister weist in seinem Bericht darauf hin, dass aufgrund der gestiegenen Ausgaben für die zfv an den DVW Bund unter Beibehaltung der bisherigen Mitgliedsbeiträge weiterhin ein Verlust pro Mitglied bestehen würde.

Dr. Schlosser dankt Floßmann für seinen Bericht und die geleistete Arbeit.

Zum Kassenbericht gibt es keine weiteren Fragen.

Unter **Tagesordnungspunkt 3** wird der Bericht der Kassenprüfer Herrn Stache und Frau Kubaschek-Arz vom 8. März 2016 für das Haushaltsjahr 2015 durch Herrn Stache verlesen. „Das Kassenbuch des DVW Bayern e. V. wurde von uns in formeller und sachlicher Hinsicht überprüft. Gegen die Kassenführung bestehen keine Erinnerungen. Nach unserer Überzeugung ist dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand durch die Mitgliederversammlung die Entlastung zu erteilen".

Dr. Schlosser dankt den beiden Kassenprüfern für die geleistete Arbeit.

Zur Entlastung des Vorstandes unter **Tagesordnungspunkt 4** hat sich Herr Albert Eixenberger bereit erklärt, die Versammlungsleitung zu übernehmen. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, dem Vorstand in cumulo die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung des Vorstands wird einstimmig mit sechs Enthaltungen durch die MV angenommen. Albert Eixenberger richtet einen besonderen Dank an den Vorstand und die Schriftleiterinnen für deren zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit.

Im Namen der Vorstandschaft bedankt sich Dr. Schlosser für die Entlastung bei der Mitgliederversammlung und bei Albert Eixenberger für die routinierte Vornahme.

Unter **Tagesordnungspunkt 5** wird über die Anpassung der Mitgliedsbeiträge durch die MV abgestimmt. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 25. September 2015 über die Anpassung der Mitgliedsbeiträge beraten. Die letzte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge fand 2002 statt und ohne eine Erhöhung wäre der DVW Bayern gezwungen, die Ausgaben zu reduzieren. Dies hätte insbesondere eine Reduzierung der Mitteilungen z. B. auf weniger Erscheinungstermine pro Jahr zur Folge. Fast alle Landesvereine haben bereits in den Vorjahren ihre Mitgliedsbeiträge erhöht.

Der Vorschlag des Vorstandes zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge sieht für ordentliche Mitglieder eine Erhöhung des jährlichen Beitrages von 50 Euro auf 60 Euro und für Mitglieder in Ausbildung eine Absenkung von 25 auf 20 Euro vor. Die Anpassung soll rückwirkend ab 1. Januar 2016 erfolgen.

Mit der vorgeschlagenen Anpassung soll die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Vereins für die nächsten Jahre erhalten bleiben und der Verein an Attraktivität für junge und angehende Geodätinnen und Geodäten gewinnen. Im Preis-/Leistungs-

vergleich zu den Landesvereinen und anderen geodätischen Organisationen ist der DVW Bayern nach wie vor sehr günstig.

In der Diskussion zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge wird vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder in einem größeren Schritt auf 75 € zu erhöhen. Eine maßvolle Erhöhung auf 60 € wird aber mehrheitlich befürwortet.

Der folgende Beschluss wird der MV zur Abstimmung gestellt:

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder wird rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf 60 € festgesetzt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Mitglieder in Ausbildung wird rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf 20 € festgesetzt.

Der Beschluss zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge wird durch die MV einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

Dr. Schlosser dankt der MV für die klare Zustimmung.

Unter **Tagesordnungspunkt 6** stellt der Schatzmeister Josef Floßmann den Haushaltsvoranschlag 2016 vor. Die kalkulierten Gesamteinnahmen liegen mit den neuen Mitgliedsbeiträgen bei 83.600 €, die kalkulierten Gesamtausgaben liegen bei 79.680 €.

Zum Haushaltsvoranschlag gab es keine weiteren Fragen.

Der Haushaltsvoranschlag wurde von der Versammlung einstimmig ohne Enthaltung genehmigt.

Unter **Tagesordnungspunkt 7** gibt der Vorsitzende Dr. Schlosser den Ort und Termin der nächsten Mitgliederversammlung bekannt. Diese findet zusammen mit der Fachtagung in Unterfranken voraussichtlich in Schweinfurt am 11./12. Mai 2017 oder 18./19. Mai 2017 statt.

Unter **Tagesordnungspunkt 8** stellt Dr. Schlosser im Namen des Vorstandes den Antrag, Herrn Präsidenten Dr. Klement Aringer die Ehrenmitgliedschaft des DVW Bayern zu verleihen. Der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 11. Dezember 2015 beraten und ist zu diesem Ergebnis gekommen. Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Auszeichnung des Vereins und wurde seit 1948 bisher an zehn verdiente Persönlichkeiten des DVW Bayern vergeben.

Dr. Klement Aringer hat weit über sein berufliches Wirken hinaus in vorbildlichster Weise über viele Jahre die Geodäsie in Bayern und in Deutschland gefördert und den

DVW Bayern mit außerordentlichem persönlichen Einsatz unterstützt. Zu seinen besonderen Verdiensten für den Verein zählen neben seinem langjährigen Engagement im Vorstandsrat des DVW Bayern insbesondere seine langjährige Tätigkeit in Gremien des DVW Bund, und sein leidenschaftlicher Einsatz für den geodätischen Nachwuchs. Hervorzuheben ist dabei sein vorbildlicher Einsatz in der Task Force „Nachwuchswerbung Geodäsie" und für die seit 2013 jährlich stattfindende Bayerische Woche der Geodäsie.

Der Beschluss der MV zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Präsident Dr. Aringer wird einstimmig und mit einer Enthaltung angenommen.

Dr. Schlosser richtet seine herzlichen Glückwünsche für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Aringer.

Zu Verschiedenes liegen keine weiteren schriftlichen Anträge vor. Mündliche Anträge oder Wortmeldungen wurden nicht vorgebracht.

Unter **Tagesordnungspunkt 9** wird ein neuer Schriftleiter gewählt. Die bisherige Schriftleiterin der Mitteilungen des DVW Bayern Huberta Bock wurde in der letzten Mitgliederversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2016 zur Öffentlichkeitsreferentin des DVW Bayern gewählt und steht daher als Schriftleiterin nicht mehr zur Verfügung. Für die Wahl zum Schriftleiter hat sich Herr Dr. Herbert Daschiel zur Verfügung gestellt. Der Vorgeschlagene kann heute aus dienstlichen Gründen nicht anwesend sein. Dr. Schlosser teilt mit, dass Herr Dr. Daschiel im Falle einer Wahl durch die MV, diese annehmen werde.

Die Wahl von Herrn Dr. Daschiel zum Schriftleiter erfolgt einstimmig und ohne Enthaltung. Damit ist Herr Dr. Daschiel zum Schriftleiter gewählt und wird gemeinsam mit Frau Dr. Theresa Neuhierl die Schriftleitung der Mitteilungen des DVW Bayern ausüben.

Der bisherigen Schriftleiterin Huberta Bock spricht der Vorsitzende seinen herzlichen Dank für die hervorragende Arbeit und das großes Engagement als Schriftleiterin aus.

Dr. Schlosser dankt allen anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen und beendet die Mitgliederversammlung um 17:05 Uhr.

Für die Niederschrift
Dr. Schlosser, Vorsitzender Dorsch, Schriftführer
München, 04.04.2016

Neuer Schriftleiter der Mitteilungen

Am 18. März 2016 hat die Mitgliederversammlung in München Herrn Dr.-Ing. Herbert Daschiel zum neuen Schriftleiter gewählt, nachdem Frau Dipl.-Ing. Huberta Bock das Amt der Medienbeauftragten übernommen hat und daher als Schriftleiterin nicht mehr zur Verfügung steht.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen den neuen Schriftleiter näher vorstellen:

Nach dem Studium des Vermessungswesens an der TU München von 1996 bis 2001 war er am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) tätig und promovierte dabei zum Thema „Advanced Methods for Image Information Mining System: Evaluation an Enhancement of User Relevance".

Danach wandte sich der gebürtige Chiemgauer dem Referendariat zu und begann nach der Großen Staatsprüfung 2007 als Projektleiter für Land- und Dorfentwicklung am Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern in Landau a. d. Isar. Im Jahr 2011 folgte eine Tätigkeit als Referent am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und 2012 die Teilnahme am Lehrgang für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei. Zurück am ALE Niederbayern leitete er dort das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen, ehe 2014 eine erneute Tätigkeit als Referent am Staatsministerium folgte. Seit 2015 leitet Herr Dr. Daschiel das Referat „Vermessung und Informationstechnik, Qualitätsmanagement" am Staatsministerium und folgt damit Herrn Dr.-Ing. Hartmut Fritzsche.

Der neue Schriftleiter über seine Motivation:

„Zu einem aktiven Vereinsleben gehören aktive Mitglieder. Insofern freue ich mich, dass ich im DVW Bayern bei der Erstellung des Mitteilungsheftes mitwirken kann und dabei mit den verschiedenen Bereichen des Vermessungswesens von der Geodäsie bis hin zum Landmanagement in engem Kontakt bleibe. Darauf freue ich mich genauso, wie auf interessante Artikel von Ihnen!"

Die Bayerische Woche der Geodäsie wird ausgeweitet!

Die Task Force „Nachwuchswerbung Geodäsie" hat auf der Sitzung am 12. Februar 2016 beschlossen, die Termine der 4. Bayerischen Woche der Geodäsie (BWdG 2016) um drei Tage zu verlängern: Die Bayerische Woche der Geodäsie 2016 wird nunmehr vom **15.-26. Juli 2016** stattfinden.

Aktuelle Informationen über die bayernweit angebotenen Veranstaltungen zur Bayerischen Woche der Geodäsie 2016 können auf der Webseite der Aktionswoche eingesehen werden:

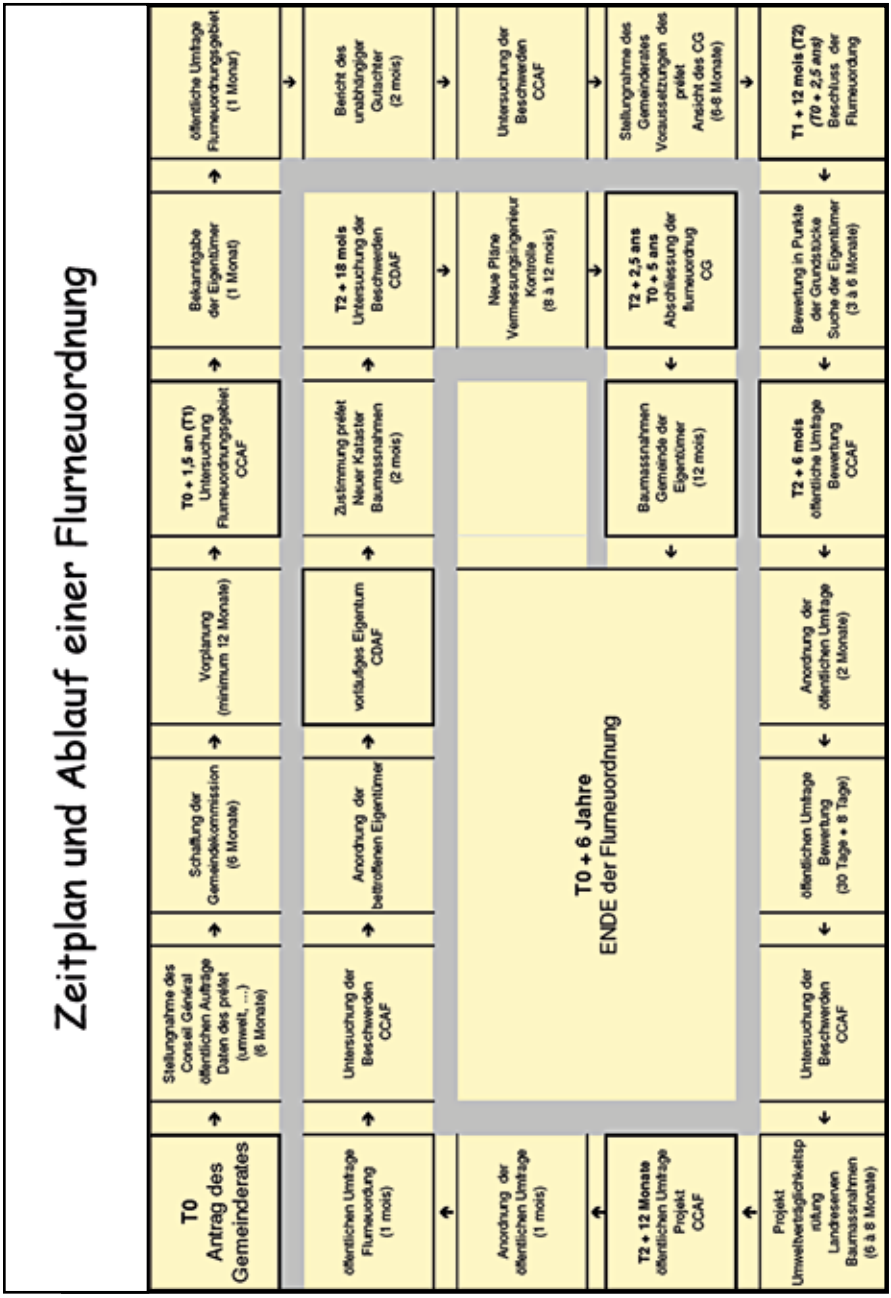
www.bwdg.bayern.de

Ansprechpartner ist Herr Markus Neugebauer,
eMail: markus.neugebauer@ldbv.bayern.de
Tel. 089/2129-2829

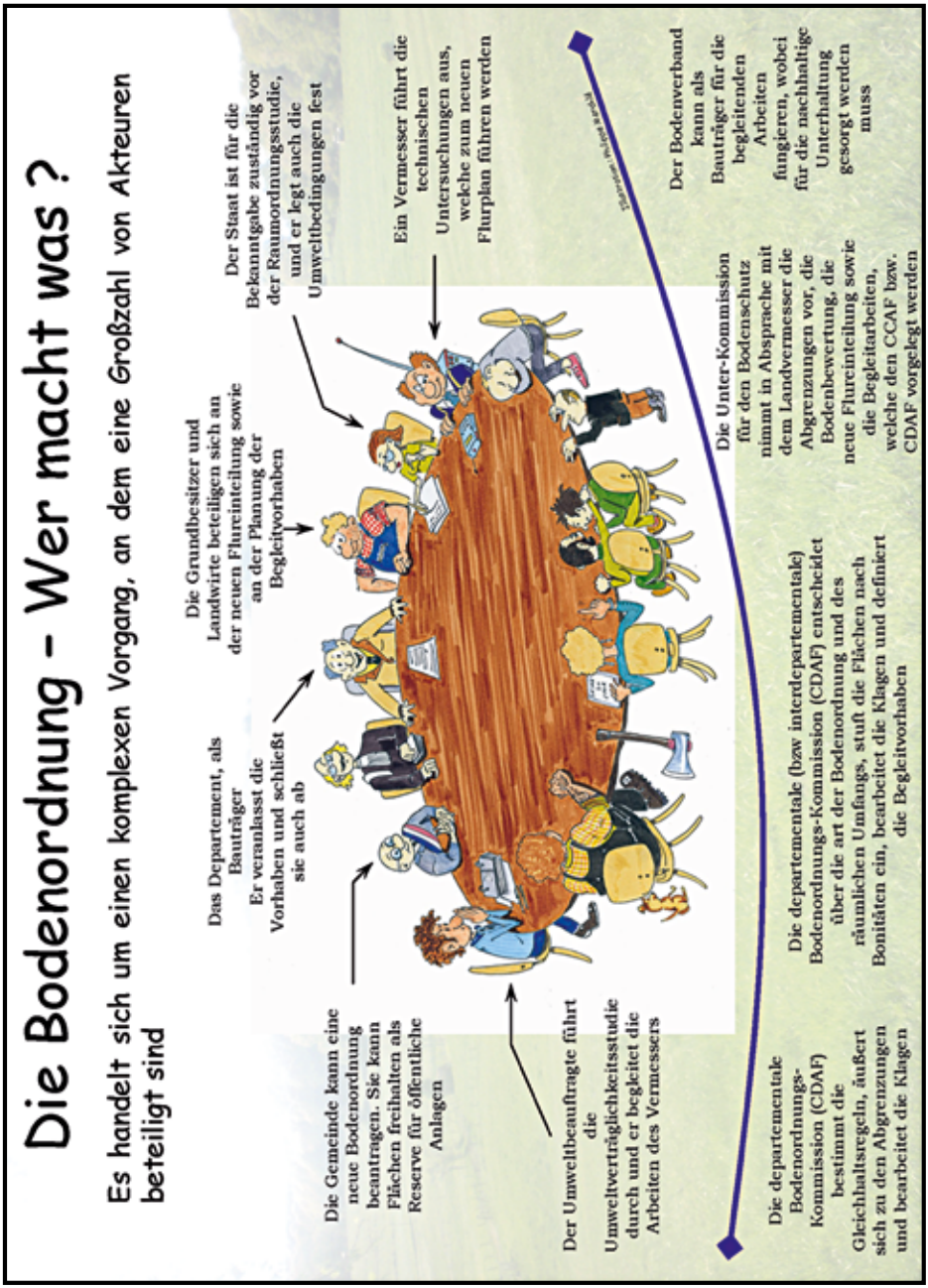
Bericht zur Fachexkursion der drei fränkischen Bezirksgruppen in das Nordelsass und in die Südpfalz vom 29. bis 31. Oktober 2015

Auch 2015 führten die drei fränkischen Bezirksgruppen des DVW Bayern e. V. wieder eine gemeinsame Fachexkursion durch. Erste Station war Straßburg, die fast 300.000 Einwohner zählende „Hauptstadt" Europas auf der französischen Rheinseite im nördlichen Elsass. In den Konferenzräumen des Hotel du Département Bas-Rhin (Départementverwaltung Unterrhein mit insgesamt ca. 3.900 Bediensteten und einem gewählten Präsidenten) wurde die Gruppe von Herrn Dominique Steinmetz, Leiter der Abteilung „Environnement et aménagement des territoires" (Umwelt und Gebietsentwicklung) und Leiter des Sachgebietes „Agriculture, Espaces ruraux et naturels" (Landwirtschaft, Ländliche Gebiete und Natur) empfangen. Er erläuterte den Staatsaufbau Frankreichs, die derzeit laufende Verwaltungsreform mit der Reduzierung der Regionen von über 20 auf lediglich elf und insbesondere die Aufgaben des Departements. Seit 2006 ist die Flurbereinigung als Element der Raumordnung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft Aufgabe des Departements. Verfahren werden entweder auf Antrag der Gemeinde oder zur Begleitung von Großprojekten, wie dem Autobahn- oder dem Bahnstreckenbau, durchgeführt. Derzeit laufen 17 Projekte; bei neun davon handelt es sich um Verfahren für Großbaumaßnahmen. Weitere 26 Verfahren befinden sich in der Vorplanungsphase. Ziele in einem Verfahren sind, wie auch in Bayern, die Zusammenlegung zersplitterter Parzellen, die Verkleinerung der Entfernungen zu den Betrieben und die Erleichterung des Zugangs zu allen neuen Flächen sowie der Ausgleich der Nachteile, die den Grundstückseigentümern durch die o. g. Großprojekte entstehen. Weitere Zielsetzungen wie die Erhaltung und Entwicklung der Landschaften und naturnahen Räume sowie die Vorbeugung vor Naturkatastrophen werden ebenso verfolgt.

Die wichtigsten Schritte eines Verfahrens sind die Vorplanung (mind. zwölf Monate), die Flurneuordnungsstudie (Untersuchung des Gebietes), die Berücksichtigung von Umweltanliegen, die Bodenklassifizierung ohne Bodenproben, das Flurneuordnungsprojekt und zu guter Letzt die Baumaßnahmen.



Grafik Steinmetz: Ablauf eines Flurneuordnungsverfahrens in Frankreich



Grafik Steinmetz: Zuständigkeiten in einem Flurneuordnungsverfahren in Frankreich

Bei der Finanzierung wird zwischen benachteiligten Bereichen und anderen Bereichen unterschieden. Die Förderung liegt dabei zwischen 60 % bzw. 80 % für die Beseitigung von Hecken sowie für den Wegebau. Für Gewässerrenaturierungen beträgt sie 100 %.

Der zweite französische Kollege, Herr Richard Hauswalt, Leiter des Katasteramts in Straßburg, stellte die Katasterverwaltung vor. Dabei zeigte er auf, wie die Vermessung in Frankreich von privaten Landvermessern durchgeführt wird, welche Rolle die Verwaltung dabei spielt und wie die Überführung der analogen Karten ins digitale Zeitalter realisiert wird.

Herr Dominique Steinmetz und Herr Richard Hauswalt.

Der erste Exkursionstag wurde mit einer Führung durch die schöne Altstadt von Straßburg und durch das berühmte Münster abgerundet.

Place Gutenberg im Herzen der Altstadt

Der Vormittag des zweiten Tages stand dann ganz im Zeichen der Aktivitäten zum Hochwasserschutz am Oberrhein in Rheinland-Pfalz und deren bodenordnerischer Begleitung durch die Kollegen vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz (DLR Rheinpfalz). Dazu wurde die Hochwasserrückhaltung Wörth/Jockrim im südlichen Landkreis Germersheim besucht. Martin Schumann, Leiter des Referats 44 „Ländliche Entwicklung, ländliche Bodenordnung" an der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier, koordinierte das Programm und erläuterte die Eckpunkte und die Ziele des begleitenden Unternehmensverfahrens.

Ziele für die Wasserwirtschaft:

- Bereitstellung der Deichaufstandsflächen
- Beitrag zur Ausweisung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Einweisen des Trägers in den Besitz und den Nutzen der für den Bau des Polders benötigten Flächen
- Regelung von Nutzungsentschädigungen und Prämienverlusten.

Ziele für die Landwirtschaft:

- Verteilung des Landverlusts auf einen großen Kreis von Betroffenen
- Ankauf von Flächen zur Senkung des Landabzugs
- Minimierung von Zerschneidungsschäden durch ein auf das neue Bauwerk abgestimmtes, zweckmäßiges Wegenetz
- Herausnahme von Flächen gefährdeter Nutzung aus dem Hochwasserbereich
- Optimierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen durch Zusammenlegung und durch angepasste Flächengrößen.

Das Verfahren wurde 2005 auf Antrag der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD-Süd) eingeleitet, nachdem die Planfeststellung für das Vorhaben rechtskräftig war. Das Verfahrensgebiet umfasst 1.433 ha mit 2.280 betroffenen Grundstückseigentümern. Der Besitzübergang ist für 2017 geplant.

Begleitend zur Hochwasserschutzmaßnahme wurde in Neupotz ein denkmalgeschütztes, ehemals landwirtschaftlich genutztes Anwesen zum Rheinauen- und Hochwasserschutzinformationszentrum „Leben am Strom“ umgestaltet. Dort erhielt die Gruppe einen Überblick über die gesamte Maßnahme. Herr Kuhn vom DLR Rheinpfalz, erläuterte die technischen Details des 2011 fertiggestellten Hochwasserprojekts mit einem Retentionsvolumen von mehr als 18 Mio. m^3 und einer Fläche von 448 ha. Der Bürgermeister der Ortsgemeinde, Herr Roland Ballaire, der außerdem Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft und betroffener Landwirt ist, fand neben lobenden auch kritische Worte, vor allem wegen des hohen Verlusts von 145 ha landwirtschaftlicher Fläche. Diese wird im Wesentlichen für die beiden neuen Dammbauwerke, die Ausgleichsflächen und für die Herausnahme der Flächen im sogenannten ungesteuerten Bereich (Flächen mit natürlicher Überflutung) aus der landwirtschaftlichen Produktion benötigt. Anschließend wurden das Projekt, insbesondere die Deiche und Regelbauwerke vor Ort besichtigt und Details dazu erklärt.

Schöpfbauwerk zur Grundwasserregulierung und Rheinhauptdeich

Das nächste Thema des Tages beschäftigte sich mit der Vermessung und der Abmarkung der deutsch-französischen Grenze, die auf Betreiben Frankreichs derzeit überprüft wird. Die sich ergebenden Maßnahmen werden von einer deutsch-französischen Grenzkommission festgelegt. Dr. Jörg Kurpjuhn, Leiter der Abteilung Raumbezug, Liegenschaftskataster und Bodenmanagement am Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, und Günter Möller, Leiter des Vermessungs- und Katasteramts Rheinpfalz und Vorsitzender des DVW Landesvereins Rheinland-Pfalz, informierten die Gruppe dazu an der Grenze bei Scheibenhardt und mit einem Vortrag im Vermessungs- und Katasteramt in Landau in der Pfalz. Grundlage für die Festlegung der immerhin 442 km langen deutsch-französischen Grenze ist ein immer noch gültiger Staatsvertrag aus dem Jahr 1925. Als Vermarkung dienen nummerierte und beschriftete Sandsteine. Die Grenze soll laut Staatsvertrag alle fünf Jahre kontrolliert werden. Fehlende Grenzsteine oder Maßnahmen, wie das Richten oder Neueinbringen von Grenzsteinen, sind in Grenzprotokollen zu dokumentieren.

Grenze D-F bei Scheibenhardt

Günter Möller im Katasteramt in Landau

Dritter und letzter fachlicher Teil des Tages waren Informationen zur Weinbergsflurbereinigung in Rheinland-Pfalz anhand des Verfahrens Edenkoben. Dazu führte Martin Schumann die Gruppe von der Villa Ludwigshöhe, dem ehemaligen Sommersitz König Ludwigs des I. von Bayern, durch die Weinberge zu der Stadt Edenkoben an der südlichen Weinstraße. Bei den Weinbergsverfahren ist bemerkenswert, dass eine Ausbauplanung nach dem Weinbergsaufbaugesetz des Landes Rheinland-Pfalz vorgeschaltet wird. Dabei werden Aufbauabschnitte festgelegt, d. h. es wird geregelt in welcher zeitlichen und örtlichen Reihenfolge Weinberge geräumt und wieder bepflanzt werden sollen. Zuständig ist die Aufbaugemeinschaft, eine Körperschaft

des öffentlichen Rechts, die von den Eigentümern der Rebflächen gebildet wird. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass für das Verfahren eine klare Zeitschiene vorgeben ist, die Betriebe eine langfristige Vorplanung haben und insgesamt Planungssicherheit herrscht. Das Verfahren Edenkoben mit insgesamt 272 ha wurde 1973 eingeleitet und in acht Teilabschnitten auf Grundlage der Ausbauplanung von 1978 bis 2005 durchgeführt. Insgesamt wurden fast 4 Mio. € im Rahmen der Flurneuordnung investiert. Der Abzug betrug 9,5 % und die Eigenleistung 3.600 €/ha. 17,2 km befestigte Wege wurden angelegt und 11,9 ha Landespflegeflächen ausgewiesen. 250 ha Weinbergsfläche wurden darüber hinaus mit Gesamtkosten von 5,6 Mio. € wiederaufgebaut. Dafür wurde ein Zuschuss von 15% aus Mitteln der Wiederaufbaukasse, des Landes und der EU gewährt.

Nachdem am Nachmittag sehr viel über Wein gesprochen wurde klang der Tag mit einer Weinprobe und einem deftigen Pfälzerteller im Weingut Bach in Landau in der Pfalz aus.

Martin Schuman (vorne) führt durch die Weinberge bei Edenkoben

Am letzten Tag wurde Landau in der Pfalz mit einer sehr ausführlichen Stadtführung erkundet. Die ca. 45.000 Einwohner zählende Stadt kann auf eine reiche Geschichte zurückblicken und gehörte von 1816 bis 1918 sogar einmal zu Bayern.

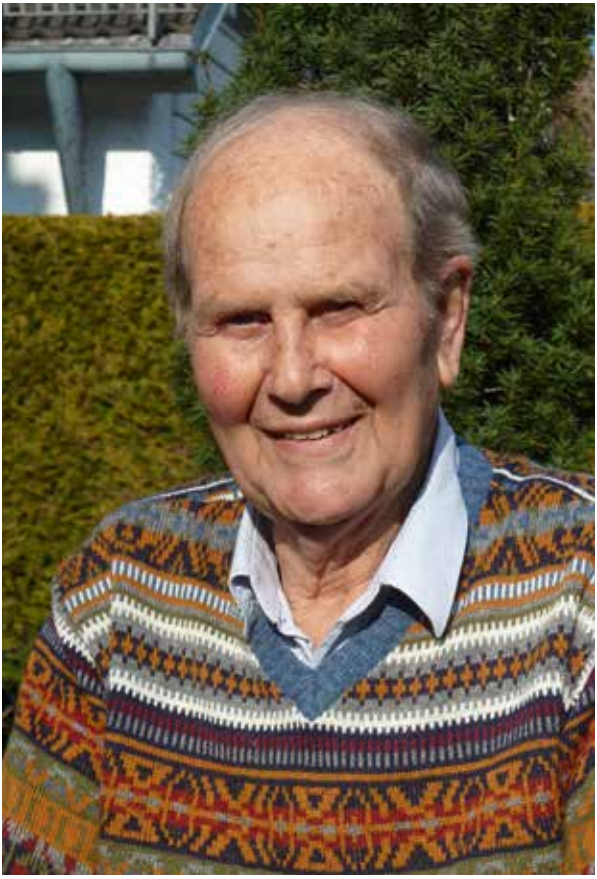
Die Teilnehmer an der DVW Exkursion im Park am Deutschen Tor in Landau

Den Kollegen Martin Schumann und Günter Möller sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung im Vorfeld und bei der Durchführung der Exkursion gedankt.

Markus Dohrer, Michael Ertel, Detlev Etteldorf, Ernst Lüdtke und Wolfgang Neukirchner, Ansbach

Fotos: Detlev Etteldorf, Inge Hacker und Wolfgang Neukirchner

Dipl.-Ing. Rudolf Widermann 85 Jahre



Der langjährige Vorsitzende des DVW-Bayern Abteilungsdirektor a. D. Rudolf Widermann feierte am 16. Februar 2016 seinen 85. Geburtstag. Der DVW-Bayern gratuliert seinem ehemaligen Vorsitzenden sehr herzlich.

Rudolf Widermann war Vorsitzender des DVW-Bayern von 1981 bis 1987, stellvertretender Vorsitzender von 1972-1981 und gewähltes Vorstandsratsmitglied von 1988-1999.

In seine Zeit im Vorstand des DVW-Bayern fielen zwei Geodätentage, deren Vorbereitung er wesentlich gestaltet hat: 1976 in München als Obmann des ÖVA (Örtlich Vorbereitender Ausschuss) und 1986 in Nürnberg – neben seiner Funktion als Vorsitzender des DVW-Bayern – als Betreuer der Geschäftsstelle des ÖVA und des Tagungsbüros.

Ohne jeden Zweifel zählt Rudolf Widermann zu den Vereinsmitgliedern, die sich am längsten und erfolgreichsten für den DVW eingesetzt haben. Für diese vortrefflichen Leistungen wurde er 1992 auf der Fachtagung des DVW-Bayern in Füssen mit der Verdienstmedaille des Vereins geehrt.

Über den beruflichen Werdegang des Jubilars und seine Verdienste um unseren Verein wird auf Heft 1.2006 der Mitteilungen des DVW-Bayern verwiesen, in dem hierzu ausführlich berichtet wurde.

Der DVW-Bayern wünscht Herrn Widermann noch viele Jahre gute Gesundheit.

Dr. Franz Schlosser

Nachruf Prof. Karl Buchka

Am 4.1.2016 ist Prof. Dipl.-Ing. Karl Buchka nach einem langen, erfüllten Leben im fast biblischen Alter von 100 Jahren verstorben.

In Arzberg (Oberfranken) am 20.2.1915 in den ersten Weltkrieg hinein geboren, wuchs Karl Buchka in der turbulenten Zeit der Weimarer Republik auf. Sein Abitur machte er 1934 in Nürnberg. Auch der zweite Weltkrieg beeinflusste seinen Werdegang nachhaltig. Buchka beendete gerade noch vor Kriegsausbruch sein Studium an der damaligen Technischen Hochschule München als Dipl.-Ing. der Geodäsie, konnte dann aber die Referendarzeit quasi in den Trümmern des zweiten Weltkriegs erst im Jahre 1949, also zehn Jahre später, abschließen. Erste Berufserfahrungen sammelte Karl Buchka dann in den nachfolgenden Jahren im Staatsdienst beim damaligen Flurbereinigungsamt Bamberg, ehe er am 1.12.1953 an die Staatsbauschule München wechselte, die bereits seit 1939 eine Vermessungsausbildung in einer eigenen Abteilung besaß. Als Leiter dieser Abteilung war er federführend tätig, als im Jahre 1971 die Staatsbauschule mit sechs weiteren Institutionen in der Fachhochschule München aufging mit einem eigenen Fachbereich Vermessung und Kartographie, deren Fachbereichsleiter Karl Buchka lange Zeit war. Insofern kann er als Vater der jetzigen Fakultät für Geoinformation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM) gelten, die heute drei Bachelorstudiengänge und einen Masterstudiengang beherbergt.

Im Kollegenkreis wird Karl Buchka als ruhig, sachlich, korrekt, bescheiden, geradlinig und effektiv, aber auch menschlich, verbindlich, großzügig und mit feinem Humor, von Studierendenwarte aus als immer korrekt und gerecht, aber auch streng und genau beschrieben, eben ganz dem Bild eines geodätischen Lehrers entsprechend. Am 15.3.1980 trat Buchka dann aus seiner Lehrtätigkeit in den verdienten Ruhestand, den er 35 (!) Jahre lang genießen konnte. Mit großer Liebe verbrachte er seine Freizeit in den Bergen. Nicht selten wanderte er alleine, um im Einklang mit der Natur Ruhe und Erholung zu finden.

Mittlerweile persönlich nur noch wenigen Fachkollegen bekannt, ist Herr Buchka auch dem Autor nur bei Treffen von Aktiven und nicht mehr Aktiven der Fakultät für Geoinformation der HM begegnet, als liebenswürdiger und geistig reger Kollege, mit dem sich trefflich über guten Rotwein und schöne Plätze am Gardasee reden ließ. Die Zeit verschlingt eben menschliches Wirken und auch Verdienste sehr schnell. Tempo mutantur.

Gerhard Zöllner